

Michael
Fehr

Simeliberg

Der gesunde Menschenversand

Matsch»

lehnt den Kopf an das wenige Stück Wand
zwischen zwei Fenstern

«Was willst»

«Schwarz»

der von der Türe her

«Was willst

hier habe ich nichts mehr verloren»

«Wir müssten dann langsam»

der Verwalter

«du hast gewusst

dass ich komme

habe dirs am Telefon gesagt»

«Telefon»

macht der am Fenster

haut auf den Tisch

dass es in der Stube klirrt

«kannst kommen

wenn du etwas willst»
«Jetzt bin ich ja da»
«Du sagst es»
«Nun
also»
«Hast du dir
Griese
auf deiner Verwaltung
Behörde
einmal überlegt
was es mit dem Sozialismus auf sich hat»
«Sozialismus
fahr mir doch aus mit dem Sozialismus
bin Gemeindsabgeordneter
Fürsorge
Schwarz
du weisst haargenau
warum ich gekommen bin

und jetzt müssen wir
also
auf»

«Den Sozialismus
Griese

kannst du vergessen»

steht auf von seinem Bank

auf dem er weiss wie lang gesessen hat
ächzt

geht an das Bord an der Seitenwand

kein Gestell

nur ein an die Wand gehängtes Bord mit
zwei Tablaren übereinander

auf dem alle Bücher Platz gefunden haben
die die Stubenwand erträgt und das Haus
duldet

zieht mit sicherem Griff einen Band vom
oberen Brett herunter

«Schmöker»

geht zurück an den Tisch

setzt sich

klopft mit der flachen Hand auf das Buch

«L'État et la loi

von Bernard Noir

Griese»

«Was weißt du schon von Französisch

Schwarz

mach kein Cabaret»

macht eine Kopfbewegung seitwärts

die wohl auf die Türe in seinem Rücken

deuten soll

«Ich weiss noch ganz anderes

der Sozialismus lahmt immer

weil die Masse bald ahnt

dass sie beschissen wird

von sozialistischen Werten

und seien sie noch so ultra
kann nicht nur eine Elite absahnen
ohne dass die Proleten ihr Fett
wegbekommen
aber mit dem Nationalismus kriegst du sie
bald dran
die Masse
die Heimatlosen
Tatendurstigen»
«Und solches in einem Bauernhaus»
muckst Griese an der Türe
«Ja
in meinem Haus
Anatol
mein Haus
mein Land
jeden noch so Idioten
der nicht weiss